

SPONSIONEN



BILD: SN/PLUS

Praxishandbuch Untreue

BAWAG, Libro und Co – und der Untreue-Paragraph im Mittelpunkt.

Ein Praxishandbuch von Professor Hubert Hinterhofer.

In letzter Zeit hat kein anderer Straftatbestand in der Praxis des Rechts- und Wirtschaftslebens so viel Aufsehen erregt wie jener der Untreue nach § 153 StGB. Dazu haben nicht zuletzt ebenso spektakuläre wie medial massiv begleitete Untreue-Entscheidungen des OGH, insbesondere in den Causen BAWAG, Styrian Spirit und Libro, beigetragen. Diese haben – wenn auch gewiss ungern – für nicht unerhebliche Rechtsunsicherheit bei Rechtsanwendern und Wirtschaftstreibern gesorgt. Wie die Rechtsprechung zeigt, ist die Grenze zwischen strafbarem und straflosem Verhalten im täglichen Wirtschaftsleben nicht immer leicht zu ziehen.

Für das Autorenteam und den Herausgeber war dies Grund genug, sich in einem nunmehr vorliegenden Praxishandbuch näher mit dieser Strafbestimmung und zentralen, für die Praxis wichtigen Auslegungsfragen zu beschäftigen. Das vorliegende Praxishandbuch widmet sich daher unter Bezugnahme auf die aktuelle OGH-Judikatur gegenwärtig drängenden Problemfragen



BILD: ANDREAS KOLARIK FOTOGRAFIE

wichtige allgemeine Auslegungsfragen des Untreuetatbestandes erörtert, ehe näher darauf eingegangen wird, ob Untreue auch zu einer Verbandsverantwortlichkeit nach dem VbVG führen kann. Der zweite Themen-Schwerpunkt betrifft die enorm praxisrelevanten Fragen einer Untreue im Rahmen von Kapitalgesellschaften. Der dritte Themenblock widmet sich der ebenfalls praktisch sehr bedeutsamen Frage einer möglichen Untreue bei Kreditvergaben und sonstigen Risikogeschäften. Schließlich setzt sich der vierte Abschnitt näher mit den spezifischen Anforderungen und praktischen Problemen der Strafverteidigung bei einem Untreuevorwurf auseinander.

Praxishandbuch Untreue. Erschienen im Linde Verlag, Wien 2015. Univ.-Prof. Dr. Hubert Hinterhofer ist Professor für Straf- und Strafverfahrensrecht mit Schwerpunkt Wirtschafts- und Europastrafrecht an der Universität Salzburg.



Linde

des Untreuetatbestands. Ziel des Handbuchs ist es, in praktisch relevanten Bereichen des Untreuetatbestandes für mehr Rechtsklarheit zu sorgen und somit der gegenwärtig zu verspürenden Rechtsunsicherheit entsprechend entgegenzuwirken.

Die insgesamt neun Beiträge lassen sich in vier Themenblöcke unterteilen. In einem ersten Themenkomplex werden zunächst



BILD: SP/IGNACCO · FOTOGRAFIE

PUBLIKATIONEN

Change Management in der Pflege

Ein Buch für Personen im Gesundheits- und Pflegemanagement, um die unterschiedlichen Praktiken und Diskurse des Change Managements anzuwenden und kritisch zu reflektieren. Die Autorin geht auf die Geschichte und Hintergründe des Change Managements in Industrie- und Gesundheitsorganisationen ein und zeigt deren komplexes Verhältnis zu ihrer Umwelt, den zunehmenden Einsatz von Technologien und die damit verbundenen historischen, sozialen und kulturellen Bedingungen auf. Es geht um den Zusammenhang von Change Management mit der Strukturierung und Gestaltung von Arbeitsprozessen, um Potenziale und Probleme der Managementkontrolle und das facettenreiche Verhältnis der Organisationsstruktur und Unter-



nehmenskultur als formales Gestaltungsproblem. Die Autorin Univ.-Prof. Dr. Margitta Beil-Hildebrand forscht und lehrt am Institut für Pflegewissenschaft und -praxis der PMU. Das Buch „Change Management in der Pflege“ ist im Verlag Hans Huber erschienen.

Verständnis von Musik durch Erfahrungen aus dem Hörsaal

Genügt es, Musik einfach zu lieben? Oder sollte man das, was man liebt, auch verstehen? Eine Antwort darauf gibt die Mozartum-Instrumentalpädagogin und Musikwissenschaftlerin Barbara Dobretsberger in ihrem Buch „Formenlehre. Formen der Instrumentalmusik“. Ein Handbuch für Studierende und andere Neugierige“. Das Lehrwerk ist ganz aus der Unterrichts- und



Musizierpraxis heraus gestaltet. Die im Hörsaal gesammelten Erfahrungen, die fragenden Blicke der Lernenden, ihr versteckendes Nicken, wenn eine Hürde erfolgreich gemeistert wurde, die beim lustvollen Lernen und Lehren immer wieder erwachende Freude, die Dankbarkeit und die Begeisterung für die Musik haben dieses Buch inspiriert. „Keine trockene Materie, keine Pflichtlektüre, sondern der Schlüssel zu einem tiefen Verständnis von Musik“, verspricht die Autorin, die am Mozarteum vorwiegend in den Fachgebieten Formenlehre und Musikanalyse unterrichtet. Das 302 Seiten starke Werk ist 2014 im Kulturnverlag Polzer erschienen.

Mit Brief und Siegel – kleine Kulturgeschichte des Privatrechts

Das Recht gehört als Ordnung des menschlichen Zusammenlebens zu den Kulturphänomenen. Seine Geschichte ist daher zugleich Bestandteil der Kulturgeschichte. Wie alle Kulturscheinungen wird es nicht nur durch die jeweiligen politischen, wirtschaftli-

chen, sozialen und geistigen Verhältnisse bestimmt, sondern durch die Kultur in ihrer Gesamtheit. So erweist sich der Zustand des Rechtes stets auch als ein Spiegel des Zustandes der Kultur im Allgemeinen. In dem vorliegenden Band beschreibt Arno Buschmann anregend und allgemein verständlich das enge wechselseitige

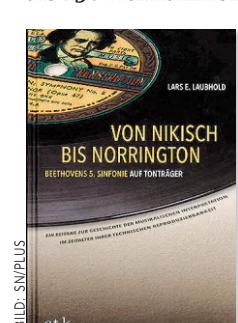


Verhältnis von kulturellem Wandel und Wandel der Privatrechtskultur seit den Tagen der Renaissance der römischen Rechtskultur im Mittelalter bis zu den Entwicklungen während Gewaltherrschaft und Demokratie im 20. Jahrhundert. Arno Buschmann lehrte bis zu seiner Emeritierung als ordentlicher Universitätsprofessor für Rechtsgeschichte und Privatrecht an der Universität Salzburg. Seine vielfältigen rechtshistorischen Publi-

kationen weisen ihn als exzellente Spezialisten für die Kulturge schichte des Privatrechts aus.

Von Nikisch bis Norrington – Beethovens 5. Sinfonie auf Tonträger

Seit über einem Jahrhundert wird Musik auf Tonträgern gespeichert. Die mediale Gegenwart der musikalischen Vergangenheit offenbart eine Vielfalt an interpretatorischen Zugangsweisen zum Kernrepertoire des klassisch-romantischen Kanons. In dieser Monografie wird anhand von mehr als 130 Aufnahmen von Ludwig van Beethoven 5. Sinfonie eine faszinierende Geschichte der musikalischen Interpretation im Zeitalter ihrer technischen Reproduzierbarkeit



entworfen. Das Buch von Lars E. Laubhold ist im Richard Boorberg Verlag in München erschienen.